

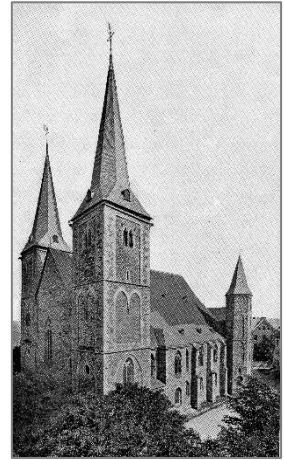
## **Hastenteuffel, Franz**

Geb. nicht bekannt

vor 1728 Montabaur

Schreinermeister

Im Jahr 1706 war der Zustand der Pfarrkirche St. Peter in Ketten vom Stadtrat der Stadt Montabaur als „verfallen und ruinös“ bezeichnet worden. Daher wurden ab 1706 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen innerhalb und außerhalb des Gebäudes der Pfarrkirche unter der Aufsicht des Baumeisters Moritz Lombardi aus Koblenz durchgeführt. Die Kosten wurden mit Genehmigung des Amtmanns von → Reiffenberg zum Teil mit zweckentfremdeten Geldern aus dem Hospitalfonds finanziert.



Im Zuge dieser Renovierungsarbeiten, die sich über einige Jahre hinzogen, schloss der Bürgermeister → Johann Kaspar Grandjean am 18. Februar 1718 mit dem Schreinermeister Franz Hastenteuffel in Montabaur einen Vertrag, nach dem Vorbild des Altars in der Liebfrauenkirche in Koblenz einen neuen barocken Hochaltar in die Pfarrkirche St. Peter in Ketten einzubauen. Als Preis wurden 400 Reichstaler und ein Louis d'Or (für seine Frau) vereinbart. Der Altar solle bis in das Gewölbe reichen und an den Seiten bis an die Kirchenmauer, gearbeitet aus feinstem Nussbaumholz, und „mit gutem und beständigem Firnis überzogen sein“. Die Figuren und die anderen Bildschnitzerarbeiten sollten „auf das Zierlichste“ geschnitten werden.

Franz Hastenteuffel arbeitete drei Jahre bis 1721 an diesem Barockaltar. Für die Stadtkasse war das Aufbringen des vereinbarten Honorars schwierig. Der Bürgermeister erhielt die Erlaubnis, Kapital aus dem Hospitalfonds dafür zu verwenden. In der Pfarrei wurden 21 Reichstaler und acht Albus eingesammelt und Stadtbürger spendeten 141 Reichstaler. Die Honorarabrechnung zog sich über sieben Jahre nach der Fertigstellung hin, die Restsumme von 57 Reichstalern wurde der Witwe Hastenteuffel mit ihrer Aufnahme in das Hospital verrechnet.

Weil die Witwe Hastenteuffel im Jahr 1728 in das Hospital aufgenommen wurde, muss Franz Hastenteuffel zuvor in Montabaur verstorben sein.

Wann der barocke Hochaltar aus der Pfarrkirche entfernt wurde, ist nicht bekannt, vermutlich im 19. Jahrhundert.

### **Quellen/Literatur:**

Fries, Heinrich: Geschichte der kath. Pfarrkirche zu Montabaur, S. 51;

Ackva, Wolfgang: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 2, S.17;

Ackva, Wolfgang: Chronik der Pfarrei St. Peter in Ketten 940 – 1803, S. 116;

Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 1, S.265, 268;

Foto: Luthmer, Ferdinand: Bau- und Kunstdenkmäler, Band V, Fig. 4, Pfarrkirche um 1914.

Paul Possel-Dölken